IQ Netzwerk Baden-Württemberg | Newsletter 03/2018

vernetzt

ashtproductions / fotolia

Fit für die Praxis

Inhalt

Vernetzt mit Ramiro Vera-Fluixá, Bundesagentur für Arbeit, Teamleiter des Internationalen Personalservices Baden Württemberg 3
IQ Standort Heidelberg: Medizinerinnen und Mediziner aus aller Welt feiern ihren FIA-Kursabschluss 4
IQ Standort Stuttgart: Start der zweiten Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/innen 5
Perspektivgeber: Edis Ferhati, Geschäftsführer von FeSo Dienstleistungen 6
IQ Standort Mannheim: IQ Projekt beim Stuttgarter Diversity Kongress 8
IQ landesweit: Faire Integration: Vertragsstrafe und Kündigung statt Lohn – ein Fallbeispiel 9
IQ Standort Stuttgart: Vermittlung mexikanischer Ärztinnen und Ärzte nach Deutschland 10
Fünf Fragen an das Team von Hygia beim Verein für Internationale Jugendarbeit (vij). 11
IQ Standort Mannheim: Neues aus der Brückenmaßnahme Bildung und Beratung 12
IQ Standort Rhein-Neckar-Kreis: Workshop „Arbeitsleben in Deutschland“ – Rechte und Pflichten 13
Termine. 14
Impressum 15

OECD: Weibliche Geflüchtete dreifach benachteiligt

Die OECD hat eine neue Studie veröffentlicht, die sich mit der Integration geflüchteter Frauen auseinandersetzt. Auf der Basis von Daten aus Deutschland, Dänemark, Norwegen, Österreich und Schweden geht die Studie der Frage nach, welche Strategien die Integration von geflüchteten Frauen erleichtern können.

Der Bericht ist zu finden unter:

→ www.oecd.org/berlin/publikationen/fluechtlingsfrauen.htm

Vernetzt mit

Ramiro Vera-Fluixá

Bundesagentur für Arbeit, Teamleiter des Internationalen Personalservices Baden-Württemberg

Der Internationale Personalservice der Bundesagentur für Arbeit versteht sich als Dienstleister für die Arbeitgeber der Region. Der Fachkräftemangel ist in vielen Branchen seit Jahren spürbar und umfasst alle Qualifikationsstufen – von Auszubildenden in Industrie und Handwerk, über erfahrene Fachkräfte bis hin zu akademischen Spezialisten. Die wirtschaftliche Stärke der Region kann nur mit gesteuerter Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland auf ihrem Niveau gehalten und ausgebaut werden.

Ein Hauptfokus unserer Arbeit ist daher die Rekrutierung geeigneter Bewerberinnen und Bewerber aus EU- und Drittstaaten in Berufen, für die es am deutschen Arbeitsmarkt nicht ausreichend Kandidatinnen und Kandidaten gibt. Mithilfe einzelfallbezogener Beratung verfolgen wir unser Ziel der Vermittlung auf offene Arbeitsplätze, was eine vielschichtige und zeitintensive Aufgabe ist. Zum Beispiel dauert die Integration einer IT-Fachkraft in den deutschen Arbeitsmarkt in etwa sieben Monate. Neben eindeutig geregelten Prozessen und Verfahren, wie zum Beispiel Visa-Bestimmungen, eventuellen Anerkennungsverfahren etc., bewegen wir uns oft in Bereichen wie Willkommenskultur und Integrationsbereitschaft, die schwer zu greifen sind, aber oft maßgeblichen Einfluss auf unsere Erfolge haben. Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg ist hierbei für uns ein wichtiger Partner und Erfolgsmotor.

Ich erinnere mich unter anderem an gemeinsame Vernetzungstreffen für das Förderprogramm „MobiPro-EU“ zur Gewinnung europäischer Jugendlicher für offene Ausbildungsplätze, kollegiale Gesprächsrunden zur Rekrutierung von Fachkräften im Gesundheitsbereich, aber auch an unbürokratische Vorabprüfungen zum Anerkennungsverfahren von Kandidatinnen und Kandidaten im Rahmen des Punktebasierten Modellprojekts für ausländische Fachkräfte für Baden-Württemberg (PuMa).

Da ich selbst vor 25 Jahren aus Argentinien nach Deutschland zugewandert bin, kann ich mich mit meiner Tätigkeit nicht nur aus der Sicht des Dienstleisters, sondern auch aus der der Bewerberinnen und Bewerber identifizieren. Daher verstehe ich mich als Dolmetscher zwischen den Kulturen.

Mit Blick auf die Zukunft wünsche ich mir, dass alle regionalen Beteiligten in noch tieferen Austausch treten, und freue mich auf weiter wachsende sowie neue Kooperationen. In diesem Sinne lassen Sie uns miteinander „vernetzt“ sein.

Ramiro Vera-Fluixá
Foto: ZAV

IAB-Zuwanderungsmonitor: Starkes Beschäftigungswachstum bei Personen aus der EU

Der aktuelle Zuwanderungsmonitor August 2018 des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) stellt u. a. ein starkes Beschäftigungswachstum bei Personen aus der EU und ein anhaltendes Wachstum bei Personen aus den Kriegs- und Krisenländern fest.

Den „Zuwanderungsmonitor August 2018“ finden Sie unter:

→ http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1808.pdf

IQ Standort Heidelberg

Medizinerinnen und Mediziner aus aller Welt feiern ihren FIA-Kursabschluss

Von Barbara Meyer (Freiburg International Academy)

Jahresabschlussfeier der FIA in Heidelberg

Foto: FIA

Grund zum Feiern hatten am 27. Juli 2018 210 internationale Ärztinnen und Ärzte, denn sie haben einen der dreimonatigen Vorbereitungskurse der Freiburg International Academy (FIA) für die Kenntnisprüfung in Heidelberg erfolgreich abgeschlossen. Von September 2017 bis Juli 2018 haben die ausländischen Gesundheitsfachkräfte aus insgesamt 36 Ländern – der überwiegende Teil kommt aus Nicht-EU-Ländern – die Kurse in der Neckar-Stadt absolviert.

Bei der Abschlussfeier im Kongresshaus Stadthalle Heidelberg erhielten sie nun ihre Teilnehmerzertifikate von Hüseyin Ertunç, Gesamtkoordinierung des IQ Netzwerks Baden-Württemberg, sowie Wolfgang Erichson, Bürgermeister für Umwelt, Bürgerdienste und Integration der Stadt Heidelberg. In ihren Reden brachten beide ihre Anerkennung sowie Wertschätzung gegenüber den Teilnehmenden zum Ausdruck.

Eine der erfolgreichen Absolventinnen ist die ägyptische Ärztin Malika Ghlilat. Sie lobte die Kurse als „einzigartige medizinische Fortbildung“ und bedankte sich beim IQ Landesnetzwerk Baden-Württemberg sowie der Stadt Heidelberg für die Unterstützung in vielfältiger Art und Weise. Diesem Dank schloss sich Nabeel Farhan, Geschäftsführer und ärztlicher Leiter der FIA, an.

Die dreimonatigen Vorbereitungskurse der FIA werden in Heidelberg seit Juli 2015 in Kooperation mit dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg sowie der Stadt Heidelberg angeboten. Innerhalb der zwölf Wochen üben die Ärztinnen und Ärzte aus aller Welt unter anderem mit Schauspielenden Patientengespräche, schreiben Arztberichte, erstellen Anamnesen und lernen „Deutsch für Ärzte“. Bislang immer mit großem Erfolg. So gab es auch dieses Mal keine Kursabbrüche.

→ Barbara Meyer
meyer@fia.academy
Telefon 0761 45891168

IQ Standort Stuttgart

Start der zweiten Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/innen

Von Hannah Leidenberger (vhs stuttgart)

Teilnehmende der Brückenmaßnahme der vhs stuttgart

Foto: Rausch/Wuchter (vhs stuttgart)

Für 15 Migrantinnen und Migranten, die im Ausland ein ökonomisches Studium absolviert haben, startete am 10. September zum zweiten Mal die Brückenmaßnahme für Wirtschaftswissenschaftler/innen an der „volkshochschule stuttgart“.

Die Teilnehmenden stammen aus zehn verschiedenen Ländern. Sie bringen die unterschiedlichsten Voraussetzungen mit: Die Fachgebiete der Teilnehmenden reichen von der Buchhaltung über Steuerberatung bis hin zur Agrarwirtschaft. Während Jüngere erst wenig Berufserfahrung mitbringen, gibt es unter den Älteren zum Beispiel einen Teilnehmer, der in seinem Heimatland bereits Chef einer Bank war. Manche der Teilnehmenden sind erst vor Kurzem nach Deutschland gekommen, andere hingegen sind schon länger hier und arbeiteten in Berufen, für die sie eigentlich überqualifiziert sind.

Gemeinsam haben sie das Ziel, in der Maßnahme ihre fachsprachlichen, rechtlichen und ökonomischen Kenntnisse zu erweitern. Alle Teilnehmenden sind sehr motiviert und dankbar, Unterstützung zu erhalten. Die Teilnehmerin Hind Yassir, 27 Jahre alt, schrieb nach Kursbeginn: „Ich bin sehr zufrieden mit diesem Kurs und der Qualität der Lehrer. Ich hatte das Glück, in zwei Tagen meinen Wortschatz zu bereichern. In dieser Zeit habe ich viel Neues gelernt.“

Bereits aus der ersten Brückenmaßnahme gab es viele positive Rückmeldungen. Die Teilnehmenden profitierten vor allem von der Vielfalt der Module, wie fachspezifischem Deutschunterricht, akademischem Unterricht an der Fernuniversität Hagen und der Unterstützung bei der Vorbereitung auf den deutschen Arbeitsmarkt.

→ Vasiliki Asimaki
vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de
Telefon 0711 1873 796

Perspektivgeber

In der Rubrik „Perspektivgeber“ berichten Unternehmen aus Baden-Württemberg über die Integration von internationalen Mitarbeitenden in ihren Betrieben. Diesmal haben wir mit Edis Ferhati, Geschäftsführer von FeSo Dienstleistungen, gesprochen.

Mehr Interviews mit Betrieben aus Baden-Württemberg sind unter „www.perspektivgeber-bw.de“ zu finden. Die Website informiert zudem über Angebote des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg für Unternehmen, die internationale Mitarbeitende suchen oder einstellen möchten.

Edis Ferhati

Foto: ikubiz / Henry Graffmann

■ *Was ist wichtig, damit sich internationale Mitarbeitende in Ihrem Unternehmen gut integrieren können?*

Als Arbeitgeber finde ich es wichtig, sich in den Mitarbeiter hineinzuversetzen und auch ein Interesse dafür zu haben, woher er kommt. Neue Mitarbeiter freuen sich sehr darüber, wenn sie merken, dass ich mich mit ihrer Herkunft und ihrer Kultur beschäftige. Ich war zum Beispiel mal bei einem syrischen Mitarbeiter zu Hause eingeladen und er und seine Familie waren sehr stolz darauf, dass sie mir einheimisches Essen zubereitet hatten. Auch mit ehemaligen Mitarbeitern habe ich noch Kontakt. Ein solcher Umgang ist natürlich nur möglich, wenn das Unternehmen überschaubar ist. Und es kostet Zeit, die man immer weniger hat.

Ich finde, man sollte Mitarbeiter nicht nur als Wertschöpfungsmaschinen ansehen. Ich bin selber als Flüchtling vor 28 Jahren nach Deutschland gekommen. Ich muss sagen, dass das Miteinander in Deutschland leider etwas verloren gegangen ist.

■ *Was raten Sie Unternehmen, die Fachkräfte mit ausländischen Abschlüssen oder auch Mitarbeitende ohne formale Qualifikationen einstellen möchten?*

Man sollte sich immer fragen: Was bringen ausländische Mitarbeiter an Erfahrung aus ihren Herkunftsländern mit? Vielleicht kommen sie mit gewissen Taktiken und Arbeitsweisen, die wir so nicht kennen, die aber trotzdem gut sind. Oft hilft es, zunächst erst einmal zuzuschauen – viele verstehen ihr Handwerk sehr gut.

„Als Arbeitgeber finde ich es wichtig, sich in den Mitarbeiter hineinzuversetzen und auch ein Interesse dafür zu haben, woher er kommt.

Neue Mitarbeiter freuen sich sehr darüber, wenn sie merken, dass ich mich mit ihrer Herkunft und ihrer Kultur beschäftige.“

Edis Ferhati (FeSo Dienstleistungen)

Wir haben zum Beispiel einen Mitarbeiter, der ist Maler. Er hat kein Diplom, aber er macht das seit 30 Jahren. Der streicht Ihnen die Wände so gut, wie kein Malermeister hier in Deutschland es machen könnte.

Oft gehen ausländische Mitarbeiter Probleme auch anders an. Wenn ein bestimmtes Werkzeug fehlt, dann nehmen sie einfach etwas anderes als Ersatz und erledigen trotzdem die Arbeit. Ich merke oft an mir, dass ich schon ziemlich „verdeutscht“ bin und immer meine Ordnung haben muss. Die Syrer, die 2015 zu uns kamen, haben mir gezeigt, dass man vieles auch anders lösen kann: nämlich einfacher! Wenn ich zum Beispiel einmal etwas vergessen habe, sagen sie zu mir: „Chef, alles gut! Lass mal, das wird schon.“ Man muss aber auch zugeben, dass wir in unserem Bereich locker oder spontan sein können, während das in anderen Berufen nicht geht. Oft ist es ja nötig, bestimmte Regeln oder Richtlinien zu befolgen.

Welche Kompetenzen oder Ressourcen bringen internationale Mitarbeitende mit, die für das Unternehmen wichtig sein können?

Die Gelassenheit, die viele Migranten mitbringen, finde ich eine Kompetenz. Was nützt ein familienfreundliches Unternehmen, wenn der Geschäftsführer total gestresst ist? Unternehmen in Italien oder in anderen Ländern erledigen ihre Arbeit doch auch mit weniger Stress. Es kommt mir hier manchmal so vor, als ob alles immer schnell gehen muss und man so ein bisschen wie die Feuerwehr ist. Leider hat der Tag nur 24 Stunden. Die Gelassenheit ausländischer Mitarbeiter führt in so einem Umfeld meiner Meinung nach zu mehr Lebensqualität.

Auch die Spontaneität der Mitarbeiter und ihre kreativen Problemlösungen, so wie ich sie eben beschrieben habe, können für das Unternehmen ein Gewinn sein.

Das Förderprogramm Integration durch Qualifizierung zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund. Welche Unterstützung wünschen Sie sich als Arbeitgeber vom Förderprogramm?

Als ich die Flüchtlingsunterkünfte besucht habe, habe ich viele Menschen gesehen, die nach Arbeit suchen. Gleichzeitig hört man von Unternehmen, die Mitarbeiter brauchen. Es wäre schön, wenn es unkomplizierte Angebote gäbe, wo beide zusammenkommen. Diese Angebote sollten dann auch über andere Kanäle verbreitet werden, die die Migranten benutzen, wie z. B. über Social Media oder Fernsehen.

Über das Unternehmen:

FeSo Dienstleistungen ist im Bereich Gebäude-Service-Management tätig. Das Unternehmen ist in Freiburg ansässig und hat vier feste Mitarbeiter aus drei Nationen.

FeSo beschäftigt neben seinen festen Mitarbeitern weitere Vertragspartner.

www.feso-fm.com

IQ Standort Mannheim

IQ Projekt beim Stuttgarter Diversity Kongress

Von Monika Münch (Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH)

v. l. n. r.: Dr. Lucimara Brait-Poplawski (Forum Internationaler Frauen BW e.V.), Franziska Haase-Flaig (Stadt Stuttgart), Patrizia Santomauro (Forum Internationaler Frauen BW e.V.), Monika Münch (ikubiz), Saskia Luick (Bundesagentur für Arbeit)

Foto: Stadt Stuttgart

Am 5. Juni wurden beim Diversity Kongress im Stuttgarter Rathaus Praxisbeispiele der unterschiedlichen Dimensionen von Diversity vorgestellt und diskutiert.

Das IQ Projekt Fachkräfteentwicklung in Migranten-KMU des Interkulturellen Bildungszentrums Mannheim gGmbH (ikubiz) wirkte im Workshop „Migrantinnen auf dem deutschen Arbeitsmarkt – ein Gender- und Integrationsproblem?“ mit und stellte dabei das Internationale Businessnetzwerk für Frauen vor. 2015 wurde innerhalb des IQ Projektes begonnen, das Businessnetzwerk für Frauen aufzubauen. Ausgangslage waren Bedarfe der Frauen nach beruflicher Weiterentwicklung, persönlichem Empowerment und nach Kontakten zu Wirtschafts- und Bildungsinstitutionen. Bis heute nahmen 200 Frauen an 17 Netzwerktreffen und Workshops zu unterschiedlichen Themenfeldern teil, so z. B. Qualifizierungsmöglichkeiten, Marketing, Kommunikation, Buchhaltung, Teamführung und Unternehmenssicherung.

Das Businessnetzwerk hat sich zu einem Austausch und Informationsforum entwickelt. Auf seiner Facebook-Seite informiert das Netzwerk über aktuelle Weiterbildungsmöglichkeiten und veröffentlicht Unternehmerinnenportraits.

→ facebook.com/ikubiz.Businessfrauen

Die mitgebrachten fachlichen Potentiale der Frauen werden mittlerweile genutzt um Workshops zu gestalten. So wurden aktuell schon die Themen Buchhaltung im Kleinunternehmen und Stressbewältigung bearbeitet. Bereits geplant sind Treffen zur Personalentwicklung und Teamarbeit. Außerdem wird ein Literaturabend in einer Buchhandlung organisiert. Das Internationale Businessnetzwerk für Frauen wird sich über die Projektlaufzeit hinaus eigenständig weiter austauschen, informieren und vernetzen.

→ Monika Münch
monika.muench@ikubiz.de
Telefon 0621 43712210

IQ landesweit: Faire Integration

Vertragsstrafe und Kündigung statt Lohn – ein Fallbeispiel

Von Tülay Güner (Adis e.V. / mira – Mit Recht bei der Arbeit)

Foto: Stockfotos-MG / fotolia

Herr H. suchte unsere Beratungsstelle auf, nachdem ihm fristlos gekündigt worden war und er seinen letzten Monatslohn nicht erhalten hatte. Herr H. erklärte, dass die Kündigung an dem Tag erfolgte, an dem er sich ordnungsgemäß und unter Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung krankgemeldet hatte. Mehr als die Kündigung machte ihm zu schaffen, dass die Leiharbeitsfirma sich weigerte, ihm seinen letzten Monatslohn zu zahlen.

Die Überprüfung des Kündigungsschreibens und der letzten Lohnabrechnung ergab, dass die Leiharbeitsfirma Herrn H. eine Vertragsstrafe in Höhe von 2000 Euro auferlegt hatte, da Herr H. unentschuldigt gefehlt habe. Diese Strafe verrechnete die Leiharbeitsfirma mit dem letzten Monatsgehalt von Herrn H., sodass am Ende Herr H. seinem ehemaligen Arbeitgeber Geld schuldete. Dieses Verhalten der Leiharbeitsfirma war unzulässig.

Auf Wunsch von Herrn H. schickte unsere Beratungsstelle der Leiharbeitsfirma ein Mahnschreiben mit dem Hinweis auf die rechtliche Lage und unter Fristsetzung. Sollte die Leiharbeitsfirma nicht reagieren und den Lohn nicht auszahlen, werden wir Herrn H. dabei unterstützen, seinen Lohnanspruch gerichtlich geltend zu machen. Der Fall von Herrn H. ist kein Einzelfall. Es haben sich mittlerweile zwei weitere Geflüchtete bei uns gemeldet, die bei derselben Leiharbeitsfirma beschäftigt waren und mit exakt derselben Begründung ihr letztes Monatsgehalt nicht ausbezahlt bekommen haben. Regelmäßig kommt es auch vor, dass der Arbeitgeber die Geflüchteten 2 bis 3 Monate arbeiten lässt, ihnen in dieser Zeit aber ihren Lohn nicht zahlt oder nur einen kleinen Teil und ihnen dann noch innerhalb der Probezeit kündigt. Diese Arbeitgeber setzen darauf, dass sich die Geflüchteten mit großer Wahrscheinlichkeit nicht dagegen wehren werden.

→ Tülay Güner
info@mira-beratung.de
Telefon 0711 98693974

IQ Standort Stuttgart

Vermittlung mexikanischer Ärztinnen und Ärzte nach Deutschland

Von Johanna Mordhorst und Kseniia Villain (AWO Stuttgart)

Foto: everythingpossible / fotolia

„Willkommen im Modellprojekt Vermittlung mexikanischer Ärztinnen und Ärzte nach Deutschland“ – so fängt die Begrüßungsmail der Mitarbeiterinnen des Beratungszentrums zur Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen bei der AWO Stuttgart an die Teilnehmenden an. Ende 2017 ist das Modellprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) in Baden-Württemberg in Kooperation mit dem IQ Netzwerk gestartet. Die strategische Unterstützung erhält das Projekt u. a. durch das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg. Ziel des Projektes ist es, dem Ärztemangel in ländlichen Regionen in Baden-Württemberg, Bayern und Mecklenburg-Vorpommern entgegenzuwirken. Im Januar 2018 haben sich alle relevanten Akteure – der Internationale Personalservice der ZAV (IPS), das Regierungspräsidium Stuttgart, die Regionaldirektion BW, das BAMF, das IQ Netzwerk BW, die Krankenhausgesellschaft BW und Qualifizierungsträger – zu einem Fachaustausch getroffen und das Vorgehen abgestimmt.

Seit Februar 2018 hat die ZAV 23 Ärztinnen und Ärzte, die sich überwiegend während der Erstberatung noch in Mexiko befanden, an die Beratung der AWO verwiesen. Alle wurden intensiv zu Anerkennung, Qualifizierung, Spracherwerb, Approbation, Einreise, Wohnungssuche etc. beraten und begleitet. Bereits jetzt sind einige Teilnehmende eingereist und befinden sich entweder in den Vorbereitungskursen auf die Fachsprachen- oder Kenntnisprüfung oder arbeiten mit einer Berufserlaubnis. Die meisten jedoch stehen vor der Einreise und werden im Oktober mit einem Berufssprachkurs beginnen. Für den Kursstart haben die Teilnehmenden viele Schritte, eingeleitet von den Beraterinnen der AWO, durchlaufen. In der intensiven Beratung ging es um die Zusammenstellung von Unterlagen, ihre Vorprüfung, die Antragstellung beim Regierungspräsidium, die Suche nach geeigneten Kursen und die Anmeldung zu diesen. Die ZAV hat dazu die Botschaftstermine organisiert. Nach Ende des Kurses werden die Teilnehmenden 2019 den Vorbereitungskurs auf die Kenntnisprüfung besuchen oder die Arbeit mit einer Berufserlaubnis aufnehmen. Es hat sich gezeigt, dass eine enge, abgestimmte Kooperation aller Projektpartner dazu beiträgt, Prozesse leichter zu gestalten, um ausländische Fachkräfte erfolgreich auf ihrem Weg nach Deutschland zu unterstützen.

→ Johanna Mordhorst, Kseniia Villain
anerkennung@awo-stuttgart.de
Telefon 0711 2106117

Fünf Fragen an ...

... das Team von Hygia beim Verein für Internationale Jugendarbeit (vij)

Welches Thema bearbeiten Sie im Rahmen des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg?

Der Verein für Internationale Jugendarbeit (vij) ist Träger der Wohlfahrtspflege und gehört zum Diakonischen Werk Württemberg. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen mit Migrationshintergrund. Im Rahmen des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg bieten wir eine Anpassungsqualifizierung mit dem Namen Hygia an.

Hygia ist eine Qualifizierung für Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger, die eine entsprechende Ausbildung im Ausland abgeschlossen haben und hier in Deutschland die Gleichwertigkeit erwerben möchten. Zu den Bausteinen der Anpassungsqualifizierung gehören zum Beispiel ein Sprachkurs „Deutsch Pflege“ von B1 bis B2 mit abschließender Prüfung, eine Praxisphase im Krankenhaus und ein sozialpädagogisches und arbeitsnahes Coaching. Außerdem werden die Fachkräfte von uns beraten, betreut und begleitet.

Welche Ziele sollen bis zum Projektende erreicht werden?

Unser Hauptziel ist die gelungene Integration und die aktive Teilhabe am Berufsleben der Fachkräfte in Deutschland. Dies kann durch unsere speziell für diese Zielgruppe konzipierte Maßnahme und die qualifizierte sozialpädagogische Beratung und Begleitung erreicht werden. Deshalb haben wir großes Interesse daran, vielen Fachkräften die Möglichkeit zu geben, an unserem Angebot teilzunehmen.

Mit der beruflichen Anerkennung erhöhen sich deutlich die Chancen der Fachkräfte, als examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger/innen eine geeignete Tätigkeit zu finden und somit in Deutschland anzukommen und Fuß fassen zu können. Wir tragen damit zu einer nachhaltigen Arbeitsmarktintegration zugewanderter Fachkräfte bei.

Das Hygia-Team: Carola Piretzi und Faten Romdhani

Fotos: privat

Wie sollen diese Ziele umgesetzt werden?

Durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, die unter anderem auch die Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen beinhaltet, konnten wir die Anpassungsqualifizierung breit streuen, viele Fachkräfte erreichen und wertvolle Kooperationspartner gewinnen. Somit konnte eine erfolgreiche Teilnahme von vielen Fachkräften an der Maßnahme ermöglicht werden. Dieser Plan soll auch in der nächsten Förderperiode ab 2019 fortgesetzt werden, da ist eine Erweiterung der Zielgruppe angedacht.

Mit welchen Partnern arbeitet das Team von Hygia innerhalb und außerhalb des IQ Netzwerkes zusammen?

Der vij konnte im Rahmen von Hygia viele Kooperationspartner in den letzten Jahren gewinnen, dazu zählen: Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung der AWO, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendämter, Welcome Center Stuttgart und Region, Sprachkurs- und Bildungsträger, verschiedene Beratungsstellen, Sozialdienste für Flüchtlingsunterkünfte, regionale Netzwerke der Sprachkursträger, Migrationsberatungsstellen, DWW (Diakonisches Werk Württemberg), Pflegeheime, Klinken und Krankenhäuser. Interessierte Fachkräfte werden außerdem von anderen vij-Angeboten an unsere Maßnahme verwiesen: Deutschkurse, Fraueninformationszentrum FIZ und Beratungsstelle mira (Mit Recht bei der Arbeit).

Wo genau sind Sie in Baden-Württemberg tätig?

Der vij hat seinen Hauptsitz in Stuttgart, dort findet Hygia statt, jedoch wendet sich unser Angebot auch an Fachkräfte aus der Region Stuttgart.

Unsere Kooperationspartner befinden sich ebenfalls teilweise in der Region Stuttgart.

IQ Standort Mannheim

Neues aus der Brückenmaßnahme Bildung und Beratung

Von Petra Wilhelm (Mannheimer Abendakademie)

Teilnehmende der Brückenmaßnahme „Bildung und Beratung“

Fotos: privat

Die Teilnehmenden der Brückenmaßnahme haben im Juni 2018 das letzte Modul der Universität Mainz zur Weiterbildung als Bildungsberaterinnen und -berater abgeschlossen. Anschließend haben sie sich mit Unterstützung ihrer Deutschdozentin auf die C1-Deutschprüfung vorbereitet, deren Ergebnis in den kommenden Tagen erwartet wird.

Momentan befindet sich die Brückenmaßnahme „Bildung und Beratung“ an der Mannheimer Abendakademie in der Phase der Praktika. Für alle Teilnehmenden konnten, entsprechend der ganz persönlichen Voraussetzungen und beruflichen Ziele, Praktikumsplätze gefunden werden. Es ist eine spannende Zeit, in der sie einen Einblick in die jeweilige Firma oder Einrichtung, in das Aufgabengebiet und in die Arbeitsstrukturen erhalten werden.

Bereits vor der Praktikumsphase fanden die Hospitationen mit dem Schwerpunkt Bildungsberatung statt. Die Teilnehmenden waren begeistert von der Unterstützung der Firmen bzw. Einrichtungen. Sie konnten zahlreiche praktische Erfahrungen beim Beobachten der Beratungen sammeln und konnten viele Fragen dazu stellen. Einige durften auch telefonische Beratungen selbst ausführen und diese gezielt analysieren. Die Unternehmen waren ebenfalls sehr zufrieden. Ein Teilnehmer wurde sogar direkt eingestellt. Diese Erfahrungen machen Mut, geben Motivation und die Bestätigung, das Richtige zu tun.

→ Monika Simikin
m.simikin@abendakademie-mannheim.de
Telefon 0621 1076160

IQ Standort Rhein-Neckar-Kreis

Workshop „Arbeitsleben in Deutschland“ – Rechte und Pflichten

Von Nadja Mazko (Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH)

Der Weg in eine Beschäftigung beginnt für Arbeitsuchende mit Fluchthintergrund oft mit kleinen Schritten: Einem vollständigen Lebenslauf und eventuell weiteren Dokumenten, Überlegungen zu Arbeitsmöglichkeiten und beruflichen Perspektiven und Erprobungen im Betrieb. Bei diesen Schritten unterstützt die IQ Servicestelle Geflüchtete bei der Arbeitsmarktintegration in enger Zusammenarbeit mit den Betrieben im Rhein-Neckar-Kreis. Um zukünftige Arbeitnehmer auf das Arbeitsleben in Deutschland vorzubereiten, hat die IQ Servicestelle Rhein-Neckar-Kreis am 7. August 2018 einen Workshop für neun Personen, darunter sechs Männer und drei Frauen, organisiert. Im Zentrum standen der Arbeitsvertrag und die damit verbundenen Rechte und Pflichten. Zu Beginn wurde nach einer Kennenlernrunde die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und den Heimatländern in Gruppen erarbeitet und von zwei Teilnehmenden präsentiert. Darauf aufbauend wurden Fragen zum Arbeitsvertrag anhand einer Vorlage und anschaulichen Beispielen aus der Praxis sowie eigenen Erfahrungen besprochen und lebhaft diskutiert.

→ Monika Münch
monika.muench@ikubiz.de
Telefon 0621 43712210

Veranstaltungshinweis: Die Stadt – Ort der Zuflucht und Integration am 17. Oktober 2018

Öffentliche Fachkonferenz mit Prof. Dr. Gesine Schwan mit anschließender Podiumsdiskussion.
Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg ist beim Podium dabei.

Uhrzeit: 14:00 – 17:00 Uhr
Ort : Abendakademie Mannheim, Großer Saal

Weitere Infos unter:

→ http://save-me-mannheim.de/wp-content/uploads/2018/09/gesine-schwan-flyer.pdf

Neue Publikation: Deutsch am Arbeitsplatz – Betriebliches Sprachmentoring

Das erste Band der neuen Publikationsreihe „Bausteine zur sprachlichen Integration Zugewanderter in Betrieben“ der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch ist erschienen.

Der Baustein „Betriebliches Sprachmentoring“ zielt darauf ab, von betrieblicher Seite aus zugewanderte Beschäftigte beim Lernen der für die Arbeit benötigten Deutschkenntnisse aktiv zu unterstützen. Veröffentlichungen zu zwei weiteren Bausteinen „Sprachcoaching“ und „Deutschkurse im Betrieb“ sind in Planung.

Die Publikation „Deutsch am Arbeitsplatz – Betriebliches Sprachmentoring“ ist zu finden unter:

→ www.netzwerk-iq.de/fileadmin/Redaktion/Downloads/Fachstelle_Berufsbezogenes_Deutsch/03_Publikationen/Betriebliches_Sprachmentoring_Deutsch-am-Arbeitsplatz.pdf

Termine

→ 04.10.2018

Auftakt der Veranstaltungsreihe: „Heimat Stuttgart – Gespräche zur gesellschaftlichen Integration“
mit Prof. Dr. Naika Foroutan (HU Berlin) und Werner Wölfle, Bürgermeister für Soziales und gesellschaftliche Integration der Landeshauptstadt Stuttgart
Veranstalter: Landeshauptstadt Stuttgart
Ort: Rathaus Stuttgart | Zeit: 17:30 – 20 Uhr

→ Weitere Infos und Anmeldung unter: sip@stuttgart.de

→ 24.10.2018

Career Contacts 2018
Veranstalter: Hochschule Karlsruhe
mit: Cyberforum Karlsruhe / IQ Projekt Open IT 2.0
Ort: Engländerplatz hinter der Mensa Moltke, Moltkestraße 12
76133 Karlsruhe | Zeit: 09:30 – 16:00 Uhr

→ Weitere Infos: www.hs-karlsruhe.de/careercontacts

→ 30.11.2018

Abschluss der Brückenmaßnahme B3 Bildung und Beratung für pädagogische Berufe
Veranstalter: vhs Freiburg
Ort: VHS Theatersaaal

→ Weitere Informationen: webi@bildungsberatung-freiburg.de

Weitere Termine finden Sie unter
→ www.netzwerk-iq-bw.de/termine.html

Auswertung der amtlichen Statistik zum Anerkennungsgesetz für 2017

ANERKENNUNG IN DEUTSCHLAND
Das Informationsportal der Bundesregierung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen

Am 28. August 2018 hat das Statistische Bundesamt die Ergebnisse der amtlichen Statistik zum Anerkennungsgesetz des Bundes für das Berichtsjahr 2017 veröffentlicht. Demnach meldeten die zuständigen Stellen 24.987 Neuanträge auf Anerkennung einer im Ausland erworbenen Berufsqualifikation. Dies entspricht einem Anstieg von 8,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Weitere Infos unter:

→ www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/statistik_zum_bundesgesetz.php

Mission M vom 23. bis 24. Oktober 2018

Mission M ist der zweitägige Kongress der Baden-Württemberg Stiftung für junge kreative Macherinnen und Macher im Mittelstand. Unter dem Motto „Mittelstand neu denken“ bietet der Kongress ein spannendes Programm rund um das Themenfeld Digitalisierung und Innovationen. Das IQ Netzwerk Baden-Württemberg ist mit einem Informationsstand bei Mission M vertreten.

Weitere Infos zum Kongress:

→ www.mission-m.de

Impressum

Herausgeber:

Interkulturelles Bildungszentrum Mannheim gGmbH – ikubiz
Koordinierungsstelle des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg

N 4, 1 | 68161 Mannheim
Telefon: 0621 43773112
E-Mail: netzwerk.iq-bw@ikubiz.de
→ www.netzwerk-iq-bw.de

Redaktion: Georgette Carbonilla, Hüseyin Ertunç

Texte: Georgette Carbonilla, Edis Ferhati, Tülay Güner, Hannah Leidenberger, Nadja Mazko , Barbara Meyer, Johanna Mordhorst, Monika Münch, Carola Piretzi, Ramiro Vera-Fluixá, Kseniia Villain, Petra Wilhelm

Lektorat: Dr. Anja Steinhauer

Titelbild: ashtproductions / fotolia

Weitere Fotos: everythingpossible / fotolia, Henry Graffmann, FIA, Stadt Stuttgart, Stockfotos-MG / fotolia, vhs stuttgart (Stefanie Rausch, Carolin Wuchter), ZAV

Layout: Eva Mayer

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Der Newsletter „vernetzt“ erscheint viermal im Jahr und informiert über die Arbeit des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg.

Nächster Erscheinungstermin 2018:

10. Dezember

Sie möchten künftig „vernetzt“ erhalten oder abbestellen?
Dann schicken Sie eine E-Mail an
→ georgette.carbonilla@ikubiz.de

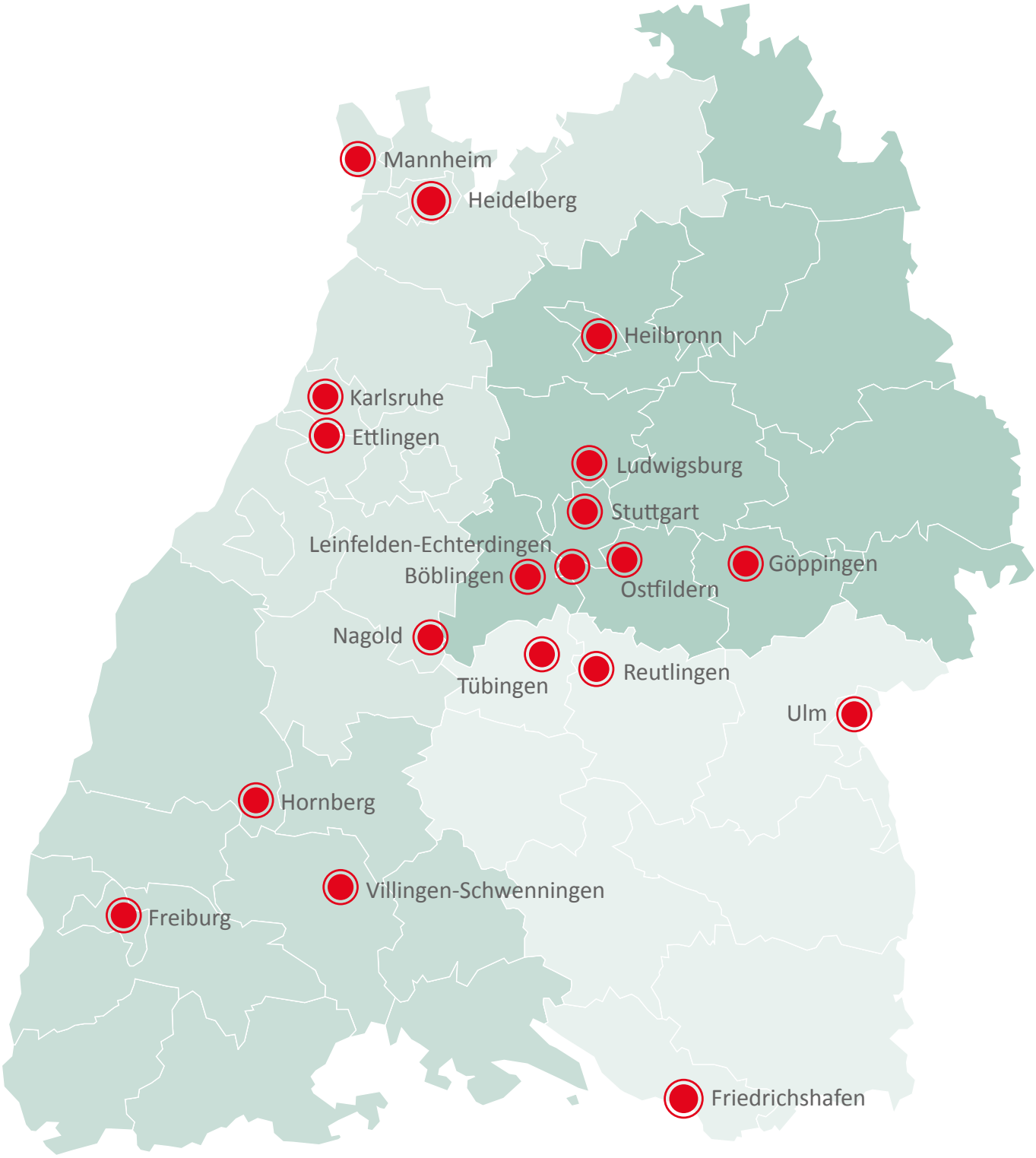
Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

In Kooperation mit:

Bundesministerium für Bildung und Forschung
Bundesagentur für Arbeit

Standorte der Teilprojekte des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg



→ www.netzwerk-iq-bw.de